

Finanzbericht 2014

Die Einnahmen bzw. Ausgaben des Naturschutzbund NÖ teilten sich im Jahr 2014 folgendermaßen auf die gewünschten Kategorien auf

Ausgaben	
Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	301.779,93
Spendenwerbung	-
Verwaltungsaufwand	18.484,38
Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	22.343,91
Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	-
Summe	342.608,22
Einnahmen	
gewidmete Spenden	47.316,32
ungewidmete Spenden	5.306,72
Mitgliedsbeiträge	4.9810,8
betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	228.407,56
sonstige betriebliche Einnahmen	50.462,28
Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	26.000
sonstige Einnahmen - Vermögensverwaltung	116,66
Summe	407.420,34

Saldo: 64.812,12

Mag. Margit Gross

27.7.2015

Jahresbericht 2014

Der Naturschutzbund NÖ hat im Jahr 2014 insgesamt folgende Beträge in Form von Spenden eingenommen.

- Ungebundene Spenden: 5.306,72 €
- Gebundene Spenden: 47.316,32 €
 - Ankauf von Grundstücken
 - Naturfreikauf allgemein: 770,- €
 - Pischelsdorfer Fischawiesen: 36.532,32 €
 - Betreuung unserer Grundstücke: 1.684,- €
 - Artenschutzprojekte
 - Luchs: 2.500,- €
 - Ziesel: 830,- €
 - Amphibienschutz im Steinfeld: 5.000,- €

Verwendung der ungebundenen Spenden:

Die allgemeinen Spenden werden für die Arbeit als Anwalt der Natur aufgewendet.

1. Bei Eingriffen in die Natur, über die wir von aufmerksame Mitglieder oder auch anderen Personen auf der Bevölkerung aufmerksam gemacht werden, informieren wir in einem Schreiben die zuständige Bezirkshauptmannschaft und bringen den Eingriff zur Anzeige. Um diese Anzeige fachlich fundiert und damit für die Behörde auch schlüssig formulieren zu können, werden im Vorfeld Informationen bei den vor Ort aktiven Personen und Fachexperten eingeholt bzw. auch direkt vor Ort besichtigt. Folgenden Eingriffen wurde 2014 u.a. nachgegangen. Näheres dazu siehe Anhang.
 - Kein Kraftwerk in Rosenberg am Kamp
 - Windkraftanalgen in der Wild – Nein Danke!
 - Feldwiese Mauerbach – Beschwerde wegen nicht zugestanderer Parteienstellung
 - Einspruch gegen den Ausbau einer Forststraße in Zwettl
 - Biber am Marchfeldkanal
 - Nutzung der Windkraft in Niederösterreich
 - U.a.

2. Verfassen von Resolutionen

Alljährlich treffen sich Mitglieder des Vereins zur Jahreshauptversammlung. Dieses Treffen wird auch dazu genutzt, um wichtige aktuelle Themen zu diskutieren. In Form von Resolutionen werden Sie von den Mitgliedern beschlossen. Sie werden an die Verantwortlichen übermitteln und ihre Umsetzung vorangetrieben. Die Resolutionen werden von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit Vorstandsmitgliedern vorbereitet. Am 4. Oktober 2014 in Purkersdorf wurden folgende Resolutionen beschlossen:

- Kein Neubau des Kraftwerks bei Rosenberg am Kamp!
- Keine hochrangige Straßenverbindung durch das Marchfeld!
- Keine Windkraftanlagen im Großwaldgebiet der Wild
- Wann kommt endlich das Naturdenkmal „Nackter Sattel“?

Verwendung der gebundenen Spenden:

1. Grundankauf

1.1. 2014 gingen folgende Grundstücke in den Besitz des Vereins über:

Gebiet	Verkäufer	PNR.	KG	Fläche (m ²)	Kosten (2014)	Ankauf
<u>Pischelsdorfer Fischawiesen</u>						
	Josef Seyer	2394	Pischelsdorf	17.886		Spenden
	Josef Seyer	2395	Pischelsdorf	5.916		Spenden
			Summe	23.802	54.744,60	

- 1.2. Spenden für den Naturfreikauf allgemein: Die Spenden werden in den seltensten Fällen im jeweiligen Jahr der Spende ausgegeben, da wir zunächst einen bestimmte Summe haben müssen, um ein in Aussicht stehendes Grundstück erwerben zu können. Die Spendenmittel liegen zweckgebunden auf unserem Konto.
- 1.3. Feuchtwiesen in den Pischelsdorfer Fischawiesen. Zwei Flächen mit insgesamt 23.802 m² wurden angekauft. Siehe 1.1. Der genannte Betrag versteht sich als reiner Kaufpreis, die beim Kauf anfallenden Gebühren sowie die Kosten für die Erstellung des Vertrags sind nicht berücksichtigt.
2. Spenden für die Betreuung von Grundstücken: Zahlreiche unserer Grundstücke werden mithilfe Freiwilliger gepflegt. Diese Einsätze bedürfen der Koordination und Organisation. Weiters sind einige Grundstücke an Landwirte verpachtet bzw. zur Bewirtschaftung überlassen und werden von diesen nach unseren fachlichen Vorgaben gepflegt. Die zweckgebundenen Spendenmittel werden für die Erbringung dieser Leistungen (Personalkosten und Fahrkosten) aufgewendet.
3. Spenden für Artenschutzprojekte
 - 3.1. Ziesel: Der Naturschutzbund NÖ arbeitet seit 2005 für den Zieselschutz (www.zieselschutz.at und www.no-naturschutzbund.at). Nicht alle getroffenen Maßnahmen können über geförderte Projekte gedeckt werden.
 - 3.2. Luchs: Der Naturschutzbund NÖ arbeite am Artenschutzprojekt Luchs im Waldviertel. Der Jahresbericht zum Projekt steht auf www.no-naturschutzbund.at zum download bereit.
 - 3.3. Amphibienschutz im Steinfeld: Die Regionalgruppe Steinfeld des Naturschutzbund NÖ setzt umfangreiche Maßnahmen zum Schutz von Amphibien an Straßen, die nicht über ein Projekt gedeckt sind. Die Maßnahmen werden aus Spendemittel der Umweltinitiative „Mutter Erde“ finanziert. Mehr dazu siehe www.no-naturschutzbund.at/steinfeld

Für die Verwendung der Spenden und für den Datenschutz verantwortlich ist das Leitungsorgan des Vereins: der Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. Walter Hödl, die Kassierin Marietta Gradwohl und die Schriftführerin Christine Hajek

Anhang:

Beispielhafte Aktivitäten als Anwalt der Natur

Alle angeführten Unterlagen finden sich auf www.noe-naturschutzbund.at

November 2014

Wildnis bremst Wirtschaft?

Als Reaktion auf den „Grünen Bericht 2014“ zur Situation der Land- und Forstwirtschaft in Österreich fordert DI Felix Montecuccoli in einer Presseausendung vom 7.10. 2014 starke politische Signale zur aktiven, nachhaltigen Nutzung der heimischen Wälder. Diese Forderung des Präsidenten der Land & Forst Betriebe Österreich möchte der Naturschutzbund NÖ nicht unkommentiert lassen.

Oktober 2014

Keinen Ausbau des Kraftwerks in Rosenberg am Kamp

Eine Petition wird gestartet

Bitte unterstützen Sie unsere Petition gegen den Kraftwerks-Ausbau im Kampthal

"Ich unterstütze die Forderung des Naturschutzbund NÖ, wonach es zu keiner Vergrößerung des Kraftwerks in Rosenberg am Kamp kommen darf. Die freie Fließstrecke des Kamps darf nicht angetastet werden. Der Ausbau der Wasserkraft in Niederösterreich soll in einem Rahmen erfolgen, in dem die letzten intakten Fließgewässer nicht gestaut oder ausgebaggert werden. Schutzgebiete dürfen nicht berührt werden."

Mit meiner Unterschrift fordere ich Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Naturschutzlandesrat Dr. Stephan Pernkopf auf, alles in ihrer Macht stehende zu unternehmen, den mittleren Kamp als einmalige Flusslandschaft zu erhalten und vor der Beeinträchtigung durch den Ausbau der Wasserkraft zu bewahren.

August 2014

Windkraftwerke in der Wild? Nein danke!

Geht es nach den Plänen der Anliegergemeinden Göpfritz, Ludweis-Aigen und Brunn a.d. Wild sollen von den Windkraftbetreibern W.E.B. und EVN-Naturkraft 14-16 Windkraftanlagen im Großwaldgebiet der Wild errichtet werden. Das Projekt der Gemeindeväter ist in der Bevölkerung höchst umstritten und löst auch beim Bundesministerium für Landesverteidigung keine Freude aus, da von den Plänen eine Tiefflugzone des Bundesheers in unmittelbarer Nähe des TÜPL Allentsteig betroffen ist.

Der Naturschutzbund NÖ spricht sich vehement gegen die Windkraftpläne in der Wild aus. In einem ökologisch so bedeutenden Gebiet dürfen keine Windräder errichtet werden! Die Wild ist bisher ein störungsarmer, großräumig wenig erschlossener Naturraum, wie wir ihn in Niederösterreich nur mehr selten haben. Er bietet zahlreichen gefährdeten Vogelarten, insbesondere auch Arten mit großräumigen Habitatansprüchen, einen geeigneten Lebensraum. Laut Birdlife ist mit dem Auftreten windkraftsensibler Arten wie Schwarzstorch, Kornweihe und Birkhuhn zu rechnen, nach weiteren Informationen sind auch Vorkommen von Seeadler, Haselhuhn, Uhu, Raufußkauz und Ziegenmelker bekannt, für die Windkraftanlagen ebenfalls kritisch sein können. Wegen der zunächst ungenügenden Datenlage wurde von BirdLife im Rahmen der Zonierung der Windkraftnutzung in NÖ der südliche Teil der Wild nicht als Ausschlusszone aber als Vorbehaltszone definiert und eine besondere Überprüfung des Vorkommens von gefährdeten Vogelarten bei Planung von WKAs eingefordert.

Darüber hinaus zeichnet sich das Gebiet durch einen sensiblen Wasserhaushalt aus. Zahlreiche sehr unterschiedliche Feuchtlebensräume mit ihrer besonderen Flora und Fauna sind dort anzutreffen. Durch die geplante Errichtung von Windrädern und aller damit verbundener Bauten von Zufahrtswegen bis hin zu den Anlagen selbst sind Eingriffe in den Wasserhaushalt absehbar, die die vielfältigen Feuchtlebensräumen deutlich schädigen können.

Juli 2014

Beschwerde wegen fehlender Parteienstellung „Feldwiese Mauerbach“

Auf der Feldwiese in Mauerbach ist die Errichtung einer Sportanlage geplant. Die BH hat den Einspruch des Naturschutzbund NÖ mit Hinweis auf die fehlender Parteienstellung abgewiesen. Der Verein hat darauf eine Beschwerde beim Landesverwaltungsgerichtshof eingebracht.

April 2014

Einspruch gegen den Ausbau einer Forststraße in Zwettl

März 2014

Biber am Marchfeldkanal

Erstmals durfte in diesem Winter der Biber in Niederösterreich durch den freien Schuss getötet werden. Das Land Niederösterreich hatte der Marchfeldkanal Betriebsgesellschaft auf deren Antrag den freien Schuss in bestimmten Abschnitten genehmigt. Wir erachten diese Vorgehensweise als äußerst bedenklich, nicht nur für die europaweit geschützte Art, sondern auch aus Sicherheitsgründen für die Menschen, die am Marchfeldkanal spazieren gehen. Wir hoffen, dass es sich bei dieser Vorgangsweise um eine einmalige gehandelt hat. In unseren Schreiben haben wir um diverse Informationen gefragt.

- Schreiben an die Marchfeld Betriebsgesellschaft ...
- Schreiben an die Naturschutzabteilung des Landes NÖ ...
- Schreiben an den NÖ Landesjagdverband ...
- mehr zum Biber ...

Jänner 2014

Nutzung der Windkraft in Niederösterreich

Der „NÖ Energiefahrplan 2030“ sieht vor, dass bis 2020 50% des Gesamtenergiebedarfs aus erneuerbaren Quellen stammen; außerdem soll der Strombedarf bis 2015 zu 100% aus erneuerbaren Energien abgedeckt werden. Diese ehrgeizigen Ziele sowie die Subventionierung der erneuerbaren Energie haben bei der Errichtung von Windkraftanlagen, insbesondere im Weinviertel und im Waldviertel, einen regelrechten Boom ausgelöst. Aufgrund des Protestes zahlreicher Bürgerinitiativen und besorgter Bürger und Bürgerinnen rief Landeshauptmann Pröll im Juni 2013 einen vorläufigen Baustopp für Windkraftanlagen aus. Mit 5. Juli 2013 wurde die 20. Novelle des NÖ Raumordnungsgesetzes beschlossen. Diese Novelle sieht ein Raumordnungsprogramm vor, in welchem Zonen festgelegt sind, in denen die Widmung „Grünland – Windkraftanlage“ zulässig ist. Das Ergebnis, die "Verordnung über ein Sektorales Raumordnungsprogramm über die Nutzung der Windkraft in Niederösterreich", liegt nun als Entwurf vor.

Wie sich zeigt, hat der Verordnungsentwurf in weiten Teil des Landes nicht zur Beruhigung der Lage und damit zu einer Verbesserung der Situation beigetragen. Die Verordnung weißt zahlreiche Standorte - insbesondere im Waldviertel - als geeignet aus, die für uns keinesfalls für die Errichtung von WKAs geeignet sind. Auch die Entrüstung der Bürgerinitiativen ist groß. Wir haben uns die Ergebnisse genau angeschaut eine Einwendung geschrieben.

Wir sind davon überzeugt, dass sich die Nutzung der Windenergie mit dem Natur- und Landschaftsschutz und den Bedürfnissen der unmittelbar betroffenen Bevölkerung vereinbaren lässt! Es ist nur eine Frage des Wie.

- Einwendungen zur Verordnung über ein Sektorales Raumordnungsprogramm über die Nutzung der Windkraft in Niederösterreich ...